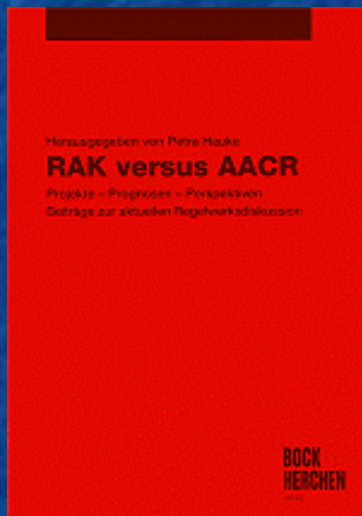


„With a Little Help From My Friends“

Freundeskreise und Fördervereine
für Bibliotheken
Ein Handbuch

Von der Idee zum Buch 2002 - 2005



www.ib.hu-berlin.de/buchidee/index.html

Von der Idee zum Buch

- Ergiebige Quelle: INETBIB
- Okt. 2004 Planung einer Tagung
- Febr. 2005 Themenfestlegung
- März 2005 DBV plant „Konferenz der Freundeskreise“
- April 2005 Seminarbeginn
- Mai 2005 Tagung „Bibliotheken fördern“
- Juli 2005 Manuskript > Verlag
- Sept. 2005 Unser Band ist da!

Ein Bestseller ???

Oder: Klappern gehört zum Geschäft!

- Der Verlag: Bock + Herchen
- Der Deutsche Bibliotheksverband
- BuB
- ZfBB
- Rezensionen?!
■ ... ?

Politik

Matti Stöhr »With a little help from my friends«

Fachtagung zu Freundeskreisen
und Fördervereinen von Biblio-
theken

Im Mai dieses Jahres fand die Fachtagung »Bibliotheken fördern – Freundeskreise und Fördervereine« an der Freien Universität Berlin statt. Petra Hauke und Rolf Busch begrüßten die zahlreichen Teilnehmer – Wissenschaftlerinnen, Bibliothekarinnen und Freundeskreismitglieder gleichermaßen – und führten als Moderatoren durch die Tagung. In der Eröffnungsrede stellte Hauke das von ihr geleitete Seminar »Von der Idee zum Buch« am Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin vor. Ausgehend von der Tagung entstand im Rahmen des Seminars im Sommersemester 2005 eine Publikation zum Thema Freundeskreise und Fördervereine für Bibliotheken, die im Herbst 2005 erscheinen wird. Während der Tagung ließ sich anhand von 16 Vorträgen ein umfangreicher Überblick über die Organisation, Arbeit und Zielsetzung von Fördervereinen und Freundeskreisen gewinnen.

Ein Tagungsbericht in Zusammenarbeit mit Nina Doherty, Jessica Zuber, Stefanie Hantsche, Christin Mollenhauer und Bianca Wettschick (Studierende des Instituts für Bibliothekswissenschaft, Berlin)

In seinem Eröffnungsvortrag gab Rolf Busch (Leiter des Weiterbildungssektors der FU Berlin und einer der beiden Tagungsveranstalter) eine fundierte Zusammenfassung zur Entwicklung von Freundeskreisen und Fördervereinen von Bibliotheken und gemeinnütziger Tätigkeit in Deutschland. Ihm ging es besonders um den Boom der Freundeskreisgründungen in den Neunzigerjahren angesichts der zunehmenden Notwendigkeit bürgerschaftlichen Engagements. Gründe dafür sind beispielsweise die allmähliche Reduzierung der staatlichen Finanzierung und die an Bedeutung gewinnende Lobbyarbeit für Bibliotheken.

Anschließend beschäftigte sich Dagmar Jané (FH Potsdam) mit dem notwendigen Wandel von Bibliotheks-Fördervereinen. Diese sind heute immer noch Honoratiorenvereine. Wollen sie überleben, müssen sie zu generationsübergreifenden Vereinen werden. Die Mitglieder sind oft namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Senioren, die eine sinnvolle Beschäftigung suchen. Das Angebot richtet sich nach den Interessen der Honoratioren – für junge Menschen gibt es selten mehr als einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag. Dabei sprechen die aktuellen Ergebnisse der Vereins- und Jugendforschung für sich. Vereine üben eine große Anziehungskraft auf junge Menschen aus: 35 Prozent der Alterskohorte 14 bis 25 Jahre engagieren sich. Für Bibliotheksfördervereine aber besteht die Hauptzielgruppe aus »pragmatischen Idealisten«.

Um das zu ändern, sind zielgruppenspezifische Marketing-Maßnahmen und Angebote für Jugendliche notwendig. Zum Beispiel lassen sich interessante Projekte in Kooperation zwischen Vereinsmitgliedern und jungen Menschen entwickeln. Jugendliche können sich gut in die Gestaltung neuer Ausstellungskonzepte einbringen – wie bereits einige Museumsplattagen bewiesen haben. Oder warum sollte nicht ein bundesweiter Tag unter dem Motto »Bibliotheken und ihre Freunde« ausgerichtet werden mit dem Ziel, junge Freunde und Freundinnen zu gewinnen?

der DBV Hilfestellung bei Themen wie Fortbildungsangebote (Steuerrecht, Gemeinnützigkeit und so weiter) geben. Mit der »Konferenz der Freundeskreise im Deutschen Bibliotheksverbands« soll eine Infrastruktur zur Vernetzung der Fördervereine geschaffen werden. Dazu zählen die Linklisten auf den Internetseiten des DBV. Ferner soll die Satzung des DBV dahingehend geändert werden, dass Freundeskreise als fördernde Mitglieder im DBV aufgenommen werden. Insofern können auch Freundeskreise, deren Bibliotheken keine ordentlichen DBV-Mitglieder sind, von der neuartigen Zusammenarbeit profitieren.

Erfolgreiche Förderarbeit im Ausland

Ehe in verschiedenen Workshops der Erfahrungsaustausch auf nationaler Ebene stattfand, wurden mit Beispielen für Bibliotheks-Förderarbeit aus Österreich, den USA und Großbritannien intensive Blicke über die Landesgrenzen geworfen.

Elisabeth Edhofer (Leiterin des Abteilungs Sponsoring, Veranstaltungsmanagement, Internationale Beziehungen der Österreichischen Nationalbibliothek/ÖNB) machte insbesondere die wichtige finanzielle Unterstützung der Bibliothek durch den Freundeskreis deutlich. Durch ihr können Projekte wie das einjährige Globemuseum der ÖNB im Palais Mallard oder Marketing- und PR-Aktionen gebührend realisiert werden. Den Freunden dankt die Bibliothek mit Privilegien wie Empfängnis, gesonderten Führungen und vielem mehr.

Holly Marten (Information Officer in der Berliner US-Botschaft) bot einen Einblick in das Wirken der FOLUSA (Friends of Libraries in the USA) und berichtete über ihre Zeit als Leiterin einer kleinen Bibliothek in Arizona. Die Bibliothekswelt in den Vereinigten Staaten hat in den vergangenen Dekaden einen enormen Wandel erfahren: Stiftungen sowie die traditionelle Rolle der Freundeskreise werden immer wichtiger. Eine Aufgabe der Freundeskreise ist die jährliche und gezielte Anwerbung von privaten Spenden, Firmen- und Stiftungszuwendungen für spezielle Bibliotheksprojekte und groß angelegte Kampagnen. Die Steuergesetze der Vereinigten Staaten sind so angelegt, dass sie zu Spende- und Stiftungstätigkeiten ermutigen.

Der Beitrag von Brian M. Hall (Chairman der britischen Library Campaign) strich die Wichtigkeit der Lobbyarbeit für Bibliotheken auf politischer Ebene heraus. Oberstes Ziel ist dabei, die Quo-

Looking Inside ...

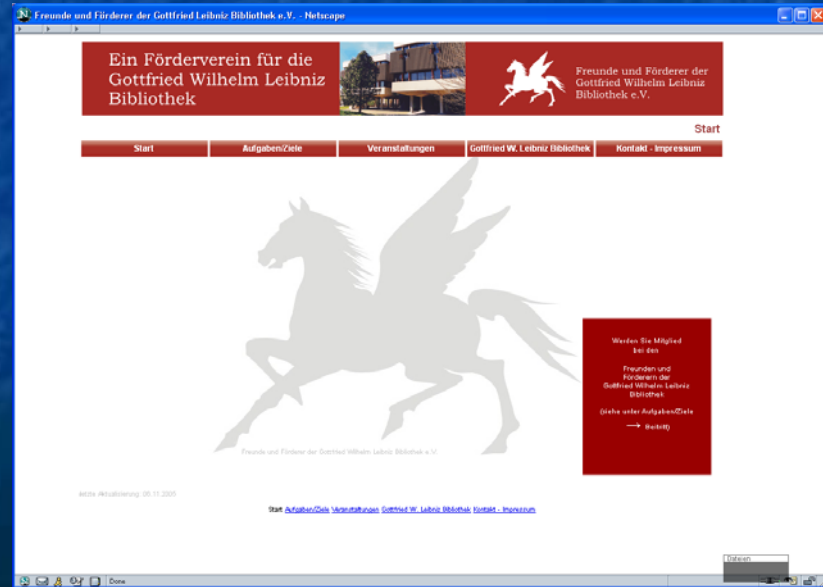
- Grundlagen
- Aus der Praxis A – Öffentl. Bibliotheken
- Aus der Praxis B – Wiss. Bibliotheken
- Aus der Praxis C – International
- Perspektiven
- Anhang

Grundlagen I

Georg Ruppelt:

„Hilfe (nicht nur) mit Rat und Tat ...“

- Gute Absichten – ideell und finanziell
- Wie alles anfing
- Rasanter Aufstieg in 20 Jahren
- Die richtigen Freunde
- Voraussetzung:
Der politische Wille



Grundlagen II

Rainer Sprengel:

„Rückzug des Staates, Rückkehr des Bürgers“

- Fördervereine als Teil von Bürgerschaftlichem Engagement und Bürgergesellschaft
- Organisationsentwicklung und Zukunftsfähigkeit der Bürgergesellschaft

Grundlagen III

Dagmar Jank:

„Vom Honoratiorenverein zum generationsübergreifenden Verein“

- Bibliotheksfördervereine = Honoratiorenvereine
- Jugendliche wollen Verantwortung
- <http://www.folusa.org/html/fact05.html>
- Jugendliche und Bibliotheksfördervereine? Ja!

Grundlagen IV

Günter Beyersdorff:

„Rechtliche und steuerliche Grundlagen der Arbeit von Freundeskreisen und Fördervereinen“

- Vereinsgründung
- Rechtsfähigkeit und Haftung
- Steuerpflicht des Vereins
- Gemeinnützigkeit und Steuerbefreiung
- Erlangung der Gemeinnützigkeit

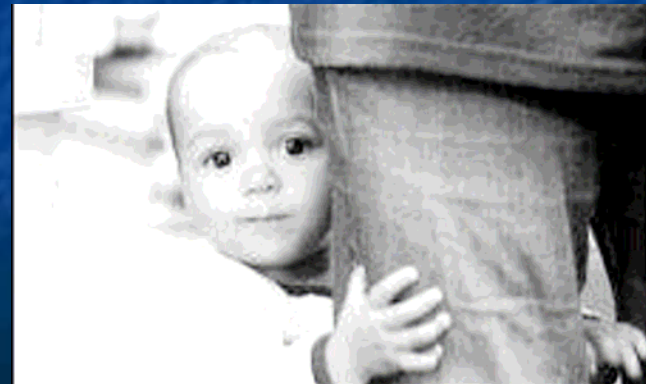
Aus der Praxis A

Petra Hauke:

„Mit Bücherbegehren zum Bürgerbegehren“
– der Verein „Bücher & mehr“

- Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt
- Das Bürgerbegehren
- Verloren und doch gewonnen
- Verein(t) aktiv

„Bücher & mehr macht neugierig“



Aus der Praxis B

Klaus Ulrich Werner:

„Mit Bananenkartons fing es an ...“

- Ein studentischer Förderkreis?!
- Von Bananenkartons zum „Antiquariat“
- Semesterende = Neuanfang
- Innovative Herangehensweisen
- Zielgruppenspezifisches Marketing
- Praktikum im Förderkreis



Aus der Praxis C

Holly Murten:

„Eine sehr lebendige Eigentümlichkeit...“

- Notwendigkeit für Verbesserungen und frische, neue Ideen
- Aufgabe: Rückhalt in der Gemeinschaft
- „Geld ausgeben, um zu Geld zu kommen“
- Steuererleichterungen für Spender
- Mit Geld nicht aufzuwiegen: Lobbyarbeit
- www.folusa.org



Lake Havasu City/ Arizona – Bibliothek im Supermarkt

Perspektiven

Arend Flemming:

Vernetzung und Austausch – Auf dem Weg zu einer „Konferenz der Freundeskreise im Deutschen Bibliotheksverband“

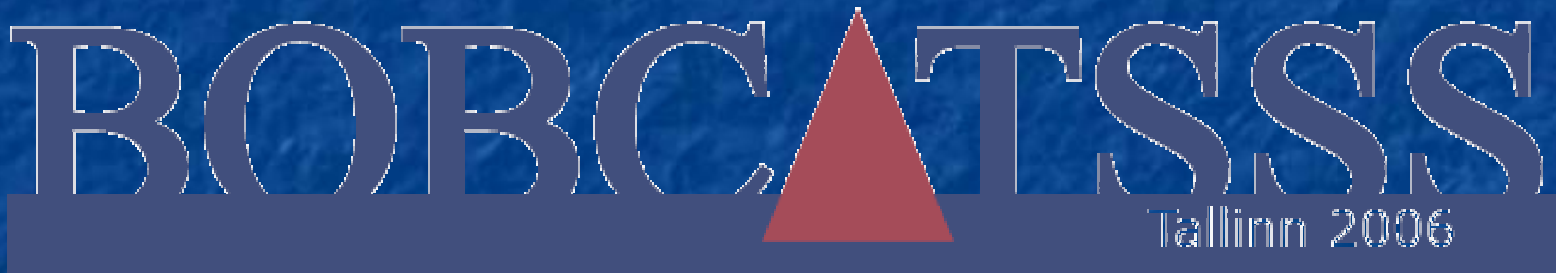
- Freundeskreise seit Oktober 2000 DBV-Thema
- Nach Umfrage im Jahr 2001 konkrete Ziele:
 - Infomaterial
 - Fortbildungen
 - <http://www.bibliotheksverband.de>
- 2005 ständige „Konferenz der Freundeskreise im Deutschen Bibliotheksverband“

Darf's ein bisschen mehr sein?!

- Auszug aus dem Vereinsrecht
- Beispielsatzung
- Beispiele für Flyer und Webseiten
- Adressenverzeichnis
- Bibliographie

Looking forward ...

30. 01. – 02. 02. Tallinn, Estland



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anke Budig

Jessica Euler

Christin Mollenhauer

Matti Stöhr

Petra Hauke M.A.



Und: besuchen Sie uns doch mal wieder:
www.ib.hu-berlin.de/buchidee